

Vortragsreihen für Endsemester und Assistenten in Endodontie & Implantologie

Diesen Herbst haben Endsemester der Zahnmedizin und Assistenten die Möglichkeit, sich auf Wochenendseminaren der Deutschen Gesellschaft für Endodontie (DGEndo) und der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) weiterzubilden.

Kristin Jahn/Leipzig

Die Seminare finden insgesamt viermal von Freitag bis Samstag im Herbst 2008 statt, je zweimal in Köln und München. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen geteilt. Je nach Einteilung werden am Freitag oder Samstag Endodontie oder Implantologie auf dem Kursplan stehen. Dr. Christoph Zirkel, Generalsekretär der DGEndo und Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg, wird zum Thema „Einstieg in die maschinelle Aufbereitung“ sprechen. Auf dem Programm stehen „Geschichte der Endodontie“, „Grundlagen und Übersichten“, „Übersichten der aktuellen Systeme, Instrumentenkunde“, das „Erlernen unterschiedlicher Aufbereitungssysteme“ und die „Maschinelle Wurzelkanalaufbereitung“. Zum „Einstieg in die Implantologie“ referiert Milan Michalidis, DGZI. Ähnlich dem Vortrag von Dr. Zirkel sind auch hier die Programmpunkte „Geschichte der Implantologie“, „Grundlagen und Übersichten“, „Übersichten der aktuellen Implantatsysteme“ und „Chirurgie Motoren“. In den Workshops zu Endodontie und Implantologie können praktische Übungen unter fachkundiger Anleitung durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl der Workshops ist pro Wochenende auf 50 Zahnärzte und Studenten begrenzt, damit ein effektives Arbeiten sichergestellt werden kann. In den Pausen besteht die

Möglichkeit, sich in der Dentalausstellung über Produkte und Materialien zu informieren. Die „Get-together“-Party am Freitagabend bietet Gelegenheit zum regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Der Samstag startet um neun Uhr mit einem Vortrag von Iris Wälter-Bergob. Die Expertin für Praxismanagement referiert zu den „Grundlagen der Abrechnung (BEMA/GOZ)“ in Endodontie und Implantologie.

Die Vortragsreihen werden unterstützt von W&H, Coltène/Whaledent, Alphatec, VDW, whdentalcampus.com, Henry Schein, den Henry Schein Uni Shops, dem Henry Schein Assistenten Betreuer, dem BdZM und den Fachschaften der Zahnmediziner. Die Teilnahme an einem solchen Wochenendseminar kostet für Studenten 90 Euro zzgl. MwSt. und für Assistenten 130 Euro zzgl. MwSt. ■

KONTAKT

**Conzept Gesellschaft für
zahnärztliche Dienstleistungen mbH**
Geiseltalstraße 88, 81545 München
Tel.: 0 81 42/44 42 88, Fax: 0 81 42/4 44 56 30
E-Mail: info@conzept-dental.de
Web: www.conzept-dental.de

ANZEIGE



SOCKETOL - die schmerzstillende Paste

**Bekämpft die Infektion
und den Schmerz nach
der Zahnextraktion**

FÜR ZAHNÄRZTE, DIE lege artis ARBEITEN

SOCKETOL Paste. Zusammensetzung: 1 g Paste enthält als **arzneilich wirksame Bestandteile:** 150 mg Lidocainhydrochlorid·1 H₂O, 100 mg Phenoxyethanol (Ph. Eur.), 5 mg Thymol, 30 mg Perubalsam. **Sonstige Bestandteile:** Wollwachs, Hymetellose, Dimeticon (Visk. =100 cSt.) und Eucalyptusöl. **Anwendungsgebiete:** Mittel zur Behandlung von Zahnextraktionswunden. **Gegenanzeigen:** SOCKETOL darf nicht angewendet werden bei Allergie gegen Perubalsam oder andere Inhaltsstoffe des Arzneimittels, bei Allergie gegen Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ und bei Patienten, die über Zwischenfälle einer früheren Lokalanästhesie (insbesondere Intoxikations-Symptome) berichten. SOCKETOL darf nur mit besonderer Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit schweren Störungen des Reizbildungs- und Reizleitungssystems am Herzen, akuter dekompensierter Herzinsuffizienz oder schweren Nieren- oder Lebererkrankungen. Es ist nicht bekannt, ob die Anwendung von SOCKETOL negative Auswirkungen auf Schwangerschaft und Stillzeit hat. In der Schwangerschaft sollte Lidocain nur angewendet werden wenn es der behandelnde Arzt für unbedingt erforderlich erachtet, da keine kontrollierten Studien an Schwangeren durchgeführt wurden. Bisher liegen keine Hinweise auf angeborene Missbildungen nach Lidocainanwendung in der Schwangerschaft vor. Lidocain tritt nach Injektion in den Körper in die Plazenta über. Untersuchungen zu einem Übertritt nach Auftragen auf Haut oder Schleimhaut liegen nicht vor. Lidocain geht nach Injektion in den Körper in geringen Mengen in die Muttermilch über. Untersuchungen zum Übergang nach Auftragen auf Haut oder Schleimhaut liegen nicht vor, jedoch ist eine Gefährdung des Säuglings unwahrscheinlich. **Nebenwirkungen:** Aufgrund des Gehalts an Lidocain, Perubalsam und Eucalyptusöl können in seltenen Fällen allergische Reaktionen auftreten. Patienten werden gebeten ihren Zahnarzt zu informieren, wenn sie Nebenwirkungen bemerken, insbesondere solche, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind. **Warnhinweis:** Wollwachs kann örtlich begrenzte Hautreaktionen (z. B. Kontaktdermatitis) hervorrufen. **Stand:** 09/2005

lege artis Pharma GmbH + Co KG, D-72135 Dettenhausen, Tel.: 0 71 57 / 56 45 - 0, eMail: info@legeartis.de, Internet: www.legeartis.de